



# UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe

## UKB stößt lange überfällige Debatte an

### **Totschweigen geht nicht mehr**

Die drei Kalletaler Grundschulen haben Probleme mit sinkenden Schülerzahlen. Auch am größten Standort in Hohenhausen sind die vierzügigen Jahrgänge lange Vergangenheit. Schlimmer trifft es Bavenhausen und Langenholzhausen, die für das kommende Schuljahr beide in der ersten Klasse nach derzeitigem Stand nur einzügig werden. Schon seit etlichen Jahren wird die Debatte über nur noch einen Grundschulstandort in Hohenhausen immer wieder verschoben. Angesichts der immensen Investitionen, die jetzt noch in die Grundschulen in Langenholzhausen und Bavenhausen fließen sollen, schlagen nun die Unabhängigen Kalletaler Bürger (UKB) Alarm und wollen, dass ernsthaft über das Problem diskutiert wird, wie Radio Lippe in der vergangenen Woche bereits meldete. Die Lippische Landeszeitung (LZ) berichtete am 09.07.2018 unter „Schülerzahlen im Abwärtstrend“ und fragte auch bei den anderen Fraktionen nach. Schon erstaunlich, diese Reaktionen auf ein Thema, das nicht erst seit gestern aktuell ist, wie die UKB mit vielen Zahlen und Fakten kenntnisreich in ihren Ausführungen untermauert hat.

Eigentlich sollte man eine solche Vorlage, die mit Sicherheit sehr arbeitsintensiv war, von einer funktionierenden Verwaltung erwarten. Und auch einen Beschlussvorschlag im Sinne **aller** Kalletaler Steuerzahler! Doch dort möchte man dieses Thema am liebsten totsichweigen. Eine grundsätzliche Debatte ist nicht erwünscht, sondern häppchenweise werden immer neue Aufträge vorgelegt und auch vergeben. Der neueste Traum des Bavenhauser Bürgermeisters und Vorsitzenden des Heimatvereins ist eine neue Mensa für die Grundschule in seinem Dorf. Die vorhandenen Container will er dann nach Hohenhausen schicken (da stehen aber schon andere). Und das bei insgesamt 87 Schülern in der Grundschule am Teimer im Schuljahr 2020/21, laut Zahlen aus März 2017.

Gut, dass die UKB mit ihren Ausführungen dieser Vogel-Strauß-Politik aus dem Rathaus ein Ende macht. Es soll jedenfalls hinterher keiner sagen können, er hätte nichts gewusst. Dass es allerdings wirklich – auch angesichts der desolaten Kalletaler Haushaltslage – zu einem Umdenken kommt, ist leider nicht sehr wahrscheinlich. Die UKB argumentiert mit Zahlen und Fakten, die Antworten aus den anderen Fraktionen im LZ-Artikel lassen allerdings auf ein sehr geringes Interesse an Fakten schließen. Jens Unselm von der Fraktion der nichtgewählten Ratsmitglieder (FMK), übrigens aus Langenholzhausen (ein Schelm, der Böses dabei denkt), betont das Konzept „Kurze Beine – kurze Wege“, das es tatsächlich gibt, jedoch Humbug ist in der zweitgrößten Flächengemeinde Lippes mit 16 Ortsteilen. Die Grundschüler in 13 Ortsteilen sind derzeit schon Fahrschüler, wohin sie gefahren werden, dürfte da wohl sekundär sein. Aber der Kirchturm steht natürlich im eigenen Dorf. Volker Preuß von der CDU macht

ganz doll beide Augen zu und will „die beiden Standorte in Bavenhausen und Langenholzhausen **so lange wie möglich** erhalten.“ Heißt ja wohl, dass ihm durchaus klar ist, dass sie auf Dauer nicht zu halten sind. Aber jetzt wird noch fleißig Geld verbraten. Ob dafür die Kinder dankbar sein werden? Wer so mit nicht vorhandenem Geld umgeht, versündigt sich an den nachfolgenden Generationen. Verantwortungsbewusste Politik geht jedenfalls anders – auch auf die Gefahr hin nicht Everybody's Darling zu sein!

Die SPD setzt statt Zahlen auf das Prinzip Hoffnung, laut André Bierbaum geht man davon aus, dass die Schülerzahlen in den kommenden Jahren wieder steigen. Müssten diese SchülerInnen dann nicht schon geboren sein? Bündnis 90/Die Grünen haben laut ihrem Fraktionschef die Meinungsbildung noch nicht abgeschlossen und wollen bei mittelfristigen Problemen über beide Schulen **reden**. Wenn nicht jetzt, wann dann? Die nächsten Investitionen kommen bestimmt. Wäre es da nicht wirklich besser in eine große topmoderne Grundschule für das ganze Kalletal zu investieren? Zumal diese im Vergleich zu „Mini-Schulen“ auch den Vorteil eines wesentlich breitgefächerteren Bildungsangebots hätte und mehr Lehrkräfte.

Übrigens gibt es auch noch eine weitere Komponente bei dieser Problematik, die jedoch beim Enthusiasmus des Kalletaler „Dorfstärkens“ untergeht. Da ist sich ja leider häufig nur jeder selbst der Nächste. Ein Blick über den Tellerrand allerdings zeigt, dass in NRW Schulleiter und Stellvertreter händeringend gesucht werden. „In absoluten Zahlen ist der Mangel an den 2725 Grundschulen am größten: Hier fehlen 363 Direktoren und 529 Konrektoren.“(RP-online vom 4. März 2018) Ob das jemanden interessiert? (ED12072018)